

Fremdsprachenkurse gerettet

Das Bildungszentrum Zürichsee will weiterhin Sprachkurse für Erwachsene anbieten. Der Kanton hat angekündigt, die Kurse nun doch weiterhin finanziell zu unterstützen.

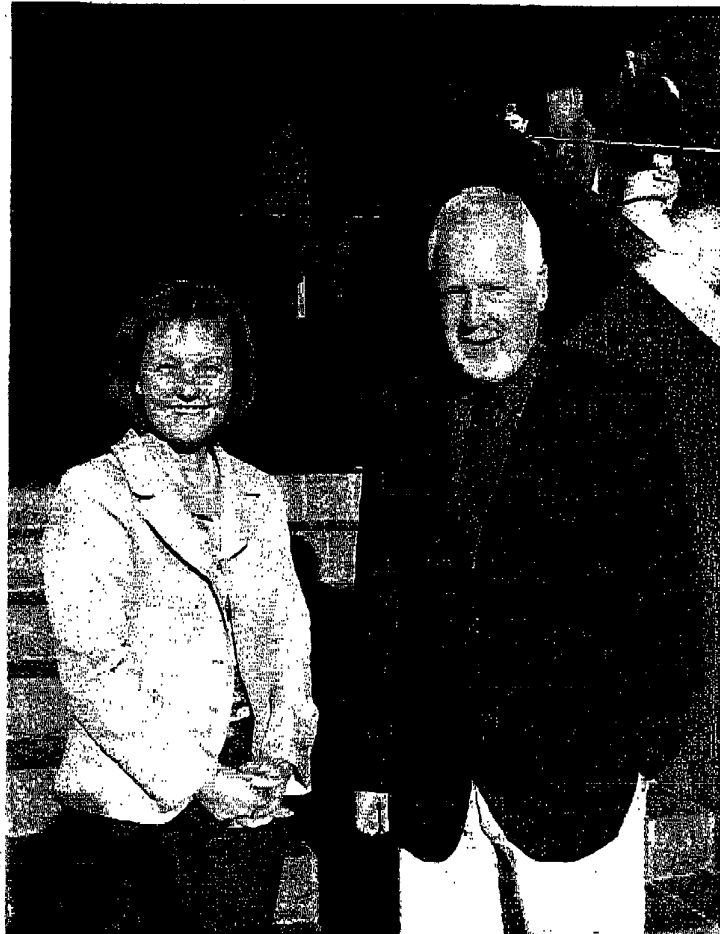
VON DANIELA HAAG

HORGEN. «Wir sind glücklich», sagte gestern Theo Henle, Abteilungsleiter Weiterbildung des Bildungszentrums Zürichsee (BZZ). Die freiwilligen Fremdsprachenkurse Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch für Erwachsene gebe es am BZZ wie bisher. Einzig bei den Spanischkursen sei noch nicht sicher, wie sie weitergeführt würden.

Regierungsrätin Regine Aepli habe ihm signalisiert, der Kanton wolle die Kurse für Englisch und die Landessprachen weiterhin finanziell unterstützen, sagte Henle. Entschieden sei es zwar noch nicht. Henle ist aber überzeugt, dass Aepli eine Kehrtwende macht. Ursprünglich wollte sie nämlich die Beiträge an die Sprachkurse der Berufsfachschulen streichen. Dies löste grossen Widerstand aus. Es kam eine Petition mit 10 000 Unterschriften zu Stande.

1200 Sprachschüler pro Jahr

Das BZZ müsste ohne kantonale Beiträge die Kurskosten pro Semester von 400 auf 1100 Franken anheben, sagte Henle. Für viele Schülerinnen und Schüler wäre dieser Beitrag unbezahlbar geworden. Die Kurse wären nicht mehr zu Stande gekommen, und das BZZ hätte Stellen streichen müssen.



BERNADETTE MÜHLEBACH und Theo Henle: Sprachkurse gibt es weiterhin.

Heute belegen jedes Jahr rund 1200 Schülerinnen und Schüler einen freiwilligen Sprachkurs, sagte Bernadette Mühlebach, Fachbereichsverantwortliche Sprachen am BZZ; viele Fremdsprachenschüler bleiben der Schule über Jahre treu.

Henle betont, ein grosser Teil der Erwerbstätigen sei auf günstige

Kurskosten angewiesen. Dank Weiterbildung könnten sie ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhalten. Vor allem Frauen würden sonst benachteiligt. Es besuchen nämlich mehr Frauen als Männer freiwillige Sprachkurse. Und Männer erhielten deutlich mehr von den Firmen bezahlte Weiterbildung als Frauen.

Horgen will BIZ-Standort bleiben

Der Bezirk Horgen kämpft für den Erhalt des Berufsinformationszentrums (BIZ). Jetzt will er mit einer neuen Organisation dessen Schliessung abwenden.

HORGEN. Im Frühling hatte der Kanton Zürich angekündigt, die regionalen Berufsinformationszentren auf drei Standorte zu konzentrieren. Die angekündigte Zentralisierung

der Berufsberatung zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe der Bezirke Horgen und Meilen hat nun ihren Bericht und ihren Antrag abgeliefert, wie das Jugendsekretariat des Bezirks Horgen gestern mitteilte. Sie schlägt vor, die beiden Standorte in Horgen und Meilen zu erhalten. Für die beiden Bezirke soll es je ein BIZ unter einer gemeinsamen Leitung geben. Laut Arbeitsgruppe

sam von Walter Bosshard, Gemeindepräsident von Horgen, und Heidi Kempin, Gemeindepräsidentin von Männedorf, präsidiert wurde, ist überzeugt, dass es die beiden Standorte braucht. Mit einer Zentralisierung würde die gute Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung, Schulen, Gewerbe und Politik empfindlich geschwächt.

Aepli muss den Antrag der Arbeitsgruppe noch entgegennehmen. Die

FDP will Steuern se

HORGEN. Die Mitglieder d haben an ihrer letzten V sammlung die Parolen f Gemeindeversammlung 15. Dezember gefasst. Si men erfreut die geplante erfussenkung von 98 a Prozent zur Kenntnis. D duktion entspricht rund Franken. Die Sparmass schein zu fruchten un, ten nicht nur eine blasse übung. Für neue Begehrt en hat es aber keinen Pl diese würden den Finan halt aus dem Gleichgewi bringen. Die Nettoversch pro Einwohner beträgt i noch rund 1390 Franken.

Die FDP-Mitglieder st sich auch für eine nach Verkehrspolitik im Sinn Gemeinderates aus und i ten die Einzelinitiative v an Müller ab. Dies, weil Strassennetz mit einem) stopp belegt würde, was tisch unverantwortbar w

Alle weiteren Geschäft Gemeindeversammlung wortet die FDP. (e)

SP für Gegenvorsch

HORGEN. Die Mitglieder d ben die Parolen zu den (meindeversammlungge ten vom 15. Dezember ge Die Partei empfiehlt die fünf Geschäfte (Stellene tersheim, Sanierung Spo Käpfnach, Fenster Schul Berghalden, Neugestalt Asylstrasse und Unterst für Sihlwald und Wildp: genberg) zur Annahme.

Für die SP kommt ein tion des Steuerfusses nu in Frage, wenn der als S ausgegebene Leistungs vom Vorjahr beim Gem personal, den schulgä den Angeboten und bei schobenen Investitions ven rückgängig gemach

Die Einzelinitiative v an Müller, die ein Verke ratorium von 18 Monate nen Planungskredit von 300 000 Franken verlan ten die SP-Mitglieder ei mig ab und befürwortet Gegenvorschlag des Ge derates. Dieser nimmt d gen der SP ernst und ha grossen Teil des SP-Ver konzepts bereits umges Die